

e Gemüse wurde von
Hauswirtschaft
t, in kleinen Gläs-
nd verschenkt.



„Wir können die Eltern nicht ersetzen. Es braucht die Kooperation zwischen Eltern, Angehörigen und Betroffenen.“

Stiftungspräsident Armin Reinstadler



Hilfe zur Selbstbestimmung

INKLUSION: Stiftung „nach uns.dopo di noi“ will Invaliden zu eigenständigem Leben verhelfen – Erste Versammlung

BOZEN. Von der besseren Vernetzung bereits bestehender Dienste bis zu umfassender Beratung: Mit Maßnahmen wie diesen möchte die Stiftung „nach uns.dopo di noi“ Menschen mit Beeinträchtigung auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben begleiten, wie bei der konstituierenden Mitgliederversammlung diskutiert wurde.

Es ist wohl eine der größten Sorgen von Eltern und Angehörigen von Menschen mit Beeinträchtigung: Wie kann mein Kind auch dann noch so leben und wohnen, wie es seinen Wünschen und Bedürfnissen entspricht, wenn ich mich nicht mehr darum kümmern kann? Hier Unterstützung zu bieten, ist das zentrale Anliegen der Stiftung „nach uns.dopo di noi“.

Die Stiftung sei sich bewusst, dass die Übernahme einer Elternrolle per se völlig vermessen ist, wie Präsident Armin Reinstadler hervorhebt. Umso wichtiger sei die aktive Zusammenarbeit mit den Eltern, den Angehörigen und den Betroffenen selbst als Grundvoraussetzung für das Gelingen der Stiftungstätigkeit. Die Stiftung hat keine vorgefertigten, standardisierten Lösungsangebote, sondern möchte

in einem gemeinsamen Prozess mit den Eltern und den Betroffenen die jeweils beste und der konkreten Situation angemessenste Lösung suchen und anschließend auf Basis einer vertraglichen Verpflichtung umsetzen.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten berichtete die geschäftsführende Direktorin, Martina Pastore, über die bisherige Tätigkeit der Stiftung, die

von der Einrichtung der Büroräumlichkeiten über Netzwerkarbeit bis hin zu ersten Beratungsgesprächen mit betroffenen Eltern reicht. Ein zentrales Anliegen der Stiftung sei die Vernetzung mit den zahlreichen bereits bestehenden Diensten. Wichtig sei auch die Zusammenarbeit mit dem Verein für Sachwalterschaft, gerade wenn es um die Ausarbeitung von individuellen Lebensprojekten gehe. Au-

ßerdem möchte die Stiftung im Rahmen ihrer Möglichkeiten gezielte Rechtsberatung zum Thema des „nach uns“ sowie psychopädagogische Beratung und Begleitung im Hinblick auf den Ablöseprozess von der Familie und den Übergang zu selbstständigem Wohnen anbieten.

© Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf
abo.dolomiten.it



Volles Haus am Sitz der Stiftung „nach uns.dopo di noi“: Der Einladung zur Versammlung waren zahlreiche Mitglieder gefolgt.

nach uns.dopo di noi